

Bücher mit den Formularen für Staats- und Hofwürden erst zwischen 531 und 537 und nicht schon zu Theoderichs Lebzeiten zusammengestellt worden seien.
R.S.

Ingrid ROITNER, Die ungarische Königstochter Sophia in Admont, Zs. des Historischen Vereines für Steiermark 95 (2004) S. 183–197, bespricht die 1888 von August von Jaksch publizierten Briefe der Tochter Bélas II. von Ungarn, die in den Admonter Frauenkonvent eintrat, und kontrastiert sie mit der hagiographischen Darstellung Herbords von Michelsberg. Herwig Weigl

Susann EL KHOLI, Ein Besuch bei Johannes Trithemius. Der Brief des Matthäus Herbenus an Jodokus Beissel vom 14. August 1495, Archiv für mittelhochdeutsche KG 56 (2004) S. 143–157, ediert (mit Übersetzung) den Brief, der für die Sponheimer Bibl. und die literarischen Interessen des Trithemius von Bedeutung ist. Überliefert ist der Brief als Beigabe zur Druckausgabe des *Catalogus illustrium virorum* des Trithemius (1495), zu dessen Veröffentlichung Herbenus dringend und mit Erfolg geraten hat, wie er berichtet. Als Abdruck und Übersetzung sind zwei Epigramme auf den *Catalogus* von Herbenus und (dem Höniger Augustiner) Rutger Sycamber beigegeben.
E.-D.H.

The Medieval Chronicle III. Proceedings of the 3rd International Conference on the Medieval Chronicle, Doorn/Utrecht 12–17 July 2002, ed. by Erik KOOPER, Amsterdam u. a. 2004, Editions Rodopi, X u. 218 S., 4 Abb., ISBN 90-420-1834-8, EUR 46 bzw. USD 64. – Die Fortsetzung zweier älterer Tagungsbde. (vgl. DA 58, 629 ff.; 60, 289 ff.) enthält folgende Beiträge: Gillette LABORY, Les débuts de la chronique en français (XII^e et XIII^e siècles) (S. 1–26), beschäftigt sich mit Form, Wahrheitsbeteuerung und Publikum der französischen Geschichtsschreibung, die dem französischen Königtum erst seit dem späten 13. Jh. als Legitimierung diene. – Clare DOWNHAM, The Good, the Bad, and the Ugly: Portrayals of Vikings in 'The Fragmentary Annals of Ireland' (S. 27–39), untersucht die Motive und Nachwirkung eines erfundenen Berichts aus dem 11. über Ereignisse des 9. Jh. – David N. DUMVILLE, *Annales Cambriae* and Easter (S. 40–50), betont die Bedeutung der Osterfestberechnung für den Text aus dem 10. Jh. und seine Vorlage. – Libuše HRABOVÁ, Wiltenburg und der holländische Mythos von den Anfängen (S. 51–60), widmet sich dem slawischen Gründungsmythos in der Chronik des Utrechter Domherrn Jan Beka (bald nach 1343). – Norbert KERSKEN, *Dura enim est conditio historiographorum* ... Reflexionen mittelalterlicher Chronisten zur Zeitgeschichtsschreibung (S. 61–75), die sich vor allem in Werken des 12. Jh. finden. – Arnaud KNAEPEN, L'histoire gréco-romaine dans les 'chroniques' de Bède le Vénérable (*De temporibus* ch. 17–22 et *De temporum ratione* ch. 66–71) (S. 76–92), erörtert Bedas Leitquellen, Stoffauswahl und zweckgebundenes Interesse für die Antike. – Laura LAHDENSUU, Predicting History: Merlin's Prophecies in Italian XIIth–XVth Century Chronicles (S. 93–100), zeigt das überraschend starke Nachleben der sagenhaften Gestalt, die aus der Artuswelt gelöst und sogar nach Italien verpflanzt wurde. – Armelle LECLERCQ, Vers et